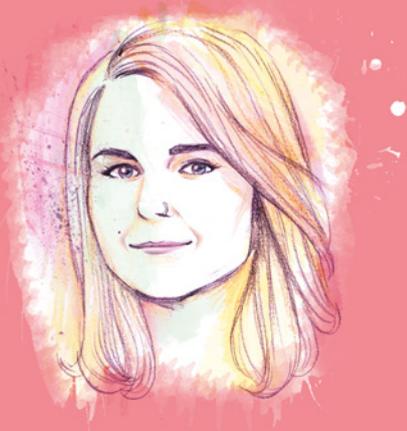




KOLUMNE



Vergewaltigung: Wenn die Justiz versagt

Von Sophia Reddig

Zwei Männer wurden 2016 in Italien der Vergewaltigung schuldig gesprochen. Das Berufungsgericht sprach die beiden Angeklagten 2017 jedoch frei - und zwar, weil das Opfer nicht attraktiv genug sei und zu männlich aussehe. Die junge Frau könnte die Männer zu sexuellen Taten provoziert haben. Es ist ein Urteil, das einem die Sprache verschlägt.

Was kommt als nächstes? Mutmaßlicher Steuerhinterzieher freigesprochen - er ist so reich, die Tat ergibt überhaupt keinen Sinn? Ich könnte nun darüber schreiben, wie absurd dieses Urteil ist. Dass Vergewaltigung viel mit Machtdemonstrationen und wenig mit sexueller Begierde an sich zu tun hat. Dass ein Opfer nicht kriminalisiert werden darf. Stattdessen frage ich mich, wie ein solches Urteil in einem EU-Staat rechtskräftig werden kann - und das, obwohl Ärzte typische Vergewaltigungsverletzungen festgestellt und Betäubungsmittel im Blut der jungen Frau gefunden haben. Wieso dieser Totalausfall - auch noch bei drei RichterINNEN? Warum gelangt dieser Fall erst jetzt, wenn das oberste Gericht den Fall neu aufrollt, an die Öffentlichkeit? Diese Fragen müssen im kommenden Prozess in Perugia aufgeklärt werden - lückenlos.

WIE PICK-UP-ARTISTS FRAUEN VERARSCHEN

Lügen für den nächsten Stich

Sie belästigen Frauen - immer und überall. Das einzige Ziel: sie ins Bett kriegen, um die Liste zu erweitern und damit zu prahlen. Wenn's nicht klappt, muss mindestens eine Handynummer dabei rausspringen. Sonst hat der Pick-up-Artist versagt. So nennt sich dieser Schlag junger Männer, deren Lebensinhalt das manipulative Baggern ist. Sie haben keinen Respekt vor Frauen - und sie schrecken vor nichts zurück. move36-Autor Marcel hat sich im Netz nach diesen Typen umgeschaut.

Text: Marcel Blumöhr

Eine junge Frau sitzt auf einer Bank im Schlosspark und hört Musik. Ein junger Mann spricht sie von der Seite an: „Hallo. Du siehst sehr hübsch aus.“ „Geh einfach weiter“, so die prompte Antwort der Frau. „Warum? Ich wollte nur Hallo sagen, weil du hübsch bist“, entgegnet er. „Nein. Geh weiter.“ Er ignoriert sie, setzt sich neben sie und sagt: „Hallo. Ich bin Johnny. Dein Dialekt ist interessant, wo kommst du her?“ „Ich bin aus Irland, lebe aber in London“, so die Frau lachend. Schon hat er sie in ein Gespräch über London verwickelt, er macht ihr dabei immer wieder Komplimente. Er berührt sie nicht, beugt sich aber immer wieder zu ihr. Ihr ist das sichtlich unangenehm, aber sie lacht auch dabei. Als sie sagt, dass sie zum Bahnhof muss, fragt er, wann sie wieder nach Fulda kommt. „Ich hoffe, in ein paar Monaten. Eine Freundin von mir wohnt hier.“ „Dann lass uns doch das nächste Mal einen Kaffee trinken gehen, um uns besser kennenzulernen. Gib mir deine Nummer“, fordert er sie auf. Die junge Frau lacht und tippt ihre Nummer in sein Handy.

Der Jäger hat erneut Beute gemacht. Es war zwar nur ein Number Close und kein Kiss Close, da sie ihn nicht geküsst hat. Aber es reicht, um in der Pick-up-Artist-Szene damit anzugeben. Die ausgedachte Szene klingt erst mal halb so wild. Doch er lügt: Sein Ziel ist nicht, sie kennenzulernen, er hat kein Interesse an der Frau als Person. Sein Ziel ist der Fuck Close, also die Angesprochene ins Bett zukriegen. ▶





Die 10 Gebote eines Pick-up-Artists

Auf Youtube und anderen Websites präsentieren sich Hunderte dieser „Künstler“. So berichtet ein junger Mann auf maennlichkeit-staerken.de, wie er zum Pick-up-Artist (PUA) wurde. Er sei kein Macho und Egoist, er wollte bloß seine Machtlosigkeit verlieren. Er wollte Künstler werden, nämlich PUA. So rechtfertigt der junge Mann seine Lügen gegenüber Frauen, die immer das Ziel haben, möglichst viele ins Bett zu kriegen. Schuld sei natürlich seine Ex-Freundin. Sie sei zwar niemals seine große Liebe gewesen, aber dass sie ihn betrogen habe, gehe natürlich gar nicht. Die aus seiner Sicht logische Konsequenz: der beste Verführer der Welt zu werden und Frauen von der Straße direkt ins Bett zu locken. Die „Kunst des Verführens“ ist nicht nur Kunst, sondern auch Religion: „Es gibt zehn Gebote. Hältst du dich daran, so liegen dir die Frauen zu Füßen“, beschreibt es der PUA. „Wenn du vorhast, ein echter PUA zu werden, dann sind diese Regeln dein neues Testament. Drucke sie aus, hänge sie dir an die Wand und schau sie dir jeden Tag an“, so der junge Mann. Hier die zehn Gebote zusammengefasst und unkommentiert, urteile selbst:

Gebot 1: Informationen sind der Feind eines Pick-up-Artists

Der größte Fehler ist es, ein Buch zu dem Thema „Erfolg mit Frauen“ zu kaufen. Nur wenige Männer setzen das Gelernte um, deswegen sind praktische Erfahrungen das Wichtigste.

Gebot 2: Ein Pick-Up-Artist sieht gut aus. Jederzeit!

Ein echter Pick-up-Artist sieht immer gut aus und wirkt gepflegt. Vorbei sind die Zeiten, in denen du mal schnell in Jogginghose zum nächsten Supermarkt gegangen bist.

Gebot 3: Jeden Tag flirten - ohne Ausnahme

Geh jeden Tag raus und flirte. Egal, ob du Lust hast oder nicht. Dein tägliches Training geht emotionalen Gefühlschwankungen vor.

Ein besonders fieser Pick-up-Artist (PUA) ist Julien Blanc. Er sorgte 2014 für weltweite Empörung, als er damit prahlte, wie er angeblich Frauen zum Sex zwingt. „In Tokio kannst du als weißer Mann machen, was du willst. Ruf einfach Pokémon oder Pikachu und greif sie dir“, so Blanc. Seine Methoden sind widerwärtig: „Ich lief durch die Straßen und zog ihre Köpfe an meinen Schwanz.“ Von Verführungskunst kann keine Rede sein. Das ist sexueller Missbrauch. Zahlreiche Online-Petitionen gegen ihn führten dazu, dass der in den USA lebende Schweizer keine Einreisegenehmigungen für das Vereinigte Königreich und Singapur erhielt. Eine Seminartour in Australien musste er abbrechen, weil sein Visa aufgekündigt und er auf die Liste der unerwünschten Personen gesetzt wurde. Drei Jahre später entschuldigte Blanc sich für sein Verhalten in einem Interview mit dem amerikanischen Fernsehsender CNN und erklärte, er habe mit den Videos nur provozieren und einen Spaß machen wollen. Die Einzigen, die darüber lachen können, sind wohl er und seine über 120 000 Follower.

Sie sind eine eingeschworene Netzgemeinschaft, die mit Psychotricks versucht, Frauen zu verführen. Ihrer Meinung nach ist das nur gerecht, denn ihre Methoden seien nicht irreführender als Make-up, ein Wonderbra oder High-Heels. PUAs argumentieren, dass durch ihre Methoden gerade schüchterne Menschen bessere Chancen beim Flirten hätten, und dagegen sei ja wohl nichts zu sagen. Der Sprachgebrauch in der PUA-Gemeinschaft zeugt allerdings von einer bestimmten Geisteshaltung, die Frauen herabwürdigt und zum Objekt macht. So werden sie beispielsweise als Targets (Ziele) bezeichnet, die von einer Skala von eins (Warzenschwein) bis zehn (Hot-Babe) bewertet werden.

„Diese Männer wollen Frauen brechen“

.....

Was soll man von Männern halten, die einstudierte Verhaltensmuster und Tricks nutzen, um möglichst viele Frauen flachzulegen? „Diese Männer wollen Frauen brechen“, sagt die Soziologin Leonie Viola

Thöne, die das Phänomen Pick-up-Artist in ihrer Masterarbeit untersucht hat, in einem Interview mit faz.net. Unterstützung bekommt sie auch von männlichen Wissenschaftlern. So hätte die Mehrheit der Verführungskünstler eine sehr sexistische Grundeinstellung und würde alles tun, um eine Frau ins Bett zu bekommen. Auch mit Hypnose oder pseudowissenschaftlichen Methoden. Eine typische Vorgehensweise ist das „Push and Pull“-Prinzip, bei dem eine Frau abwechselnd umworben und abgewiesen wird - mit einer Mischung aus Komplimenten und Beleidigungen, wie: „Deine Nase ist ja riesig, aber bei dir wirkt das niedlich.“ Oder:



„Schickes Kleid. Hast du das bei KiK gekauft?“ Ziel ist es, die Frau herabzuwürdigen und sie dazu zu bringen, sich zu rechtfertigen. Das klingt nicht nach ein paar harmlosen Kommunikationsmethoden, um bessere Chancen beim Flirten zu haben, wie es deren Anhänger immer wieder behaupten.

Einen anderen Eindruck hat der Psychologe Andreas Baranowski, der in seiner Diplomarbeit die Techniken der Verführungsexperten durchleuchtet hat. Dass sich Leute ein Forum suchen, um die Chancen beim anderen Geschlecht zu verbessern, findet er nicht schlimm. Fatal sei jedoch das Menschenbild, das die Flirt-Coaches vertreten, erklärt er Spiegel Online. Die Theorien der PUAs seien äußerst fragwürdig. Ein krasses Beispiel sei die These, dass Männer Frauen dominieren sollen, weil sie das so wollen würden. Begründet werde das mit der Evolutionstheorie. Weil der Mann vor 60 000 Jahren gejagt und die Frau in der

Höhle gewartet hat, soll das heute noch genauso sein. Die Theorien wirkten, obwohl sie falsch seien.

„Wenn Sie jeden Tag 70 Frauen auf der Straße ansprechen, werden Sie nach einer Woche mehr Telefonnummern haben, als jemand, der niemanden anspricht“, sagt Baranowski weiter. Wirklich verführt werden seiner Meinung nach nur die Teilnehmer bei

den Pick-up-Seminaren, und zwar dazu, für Alltagsplätze, pseudowissenschaftliche Theorien und falsche Behauptungen Hunderte Euros auszugeben. Er kritisiert die Kommerzialisierung der Branche. Früher sei die Pick-up-Community eine Selbsthilfegruppe für schüchterne Männer gewesen - heute sei es eine Industrie.

Julia Schultheiß-Gölller, die in Fulda eine Praxis für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie hat, hatte bisher keine Patienten, die von Pick-up-Artists verführt wurden. „Dass Männer Empathie vorgaukeln, um Vertrauen zu erwecken, kommt jedoch häufiger vor“, erklärt die Psychotherapeutin. Jeder könne Opfer solch einer Methode sein, da jeder wertgeschätzt werden möchte. „Die Gefahr besteht immer, es ist aber wichtig, sich darauf einzulassen. Sonst kommt man keinem Menschen näher.“

Manch einer denkt jetzt vielleicht: „Diesen Typ Mann gab es schon immer, und jetzt bekommt das Ganze nur eine englische Bezeichnung, damit es moderner wirkt. Doch so leicht ist es nicht. Solche Verhaltensmuster



Kinder- und Jugendlichentherapeutin Julia Schultheiß-Gölller

Gebot 4: Masse statt Klasse

Dein Ziel ist nicht, eine ganz besondere Frau zu erobern. Dein Ziel ist, möglichst viele Frauen kennenzulernen. Das schaffst du nicht, wenn du andere Hobbys hast. Quantität geht über Qualität.

Gebot 5: Nutze Onlinedating

Onlinedating ist das perfekte Mittel, um jeden Tag ein Sexdate zu haben. Ohne Onlinedating schaffst du es nicht, eine gute Anzahl an Frauen zu verführen.

Gebot 6: Die Beziehungskiste ist dein Feind

Es wird immer wieder vorkommen, dass du besondere Frauen triffst, die du gerne auch öfters siehst. Einer monogamen Beziehung musst du widerstehen. Es geht nicht darum, zeitweilig mal Liebe zu fühlen. Es geht darum, in einer Sache richtig gut zu werden.

Gebot 7: Im Rudel bist du stärker

Ein Mann, der wirklich Erfolg mit Frauen hat, nutzt seine Freunde, um sich gegenseitig zu messen und so seine Leistung zu steigern. Mache aus dem Dating einen Wettstreit: „Wie viele Frauen schaffst du in der nächsten halben Stunde anzusprechen? Ich wette, ich schaffe mehr.“

Gebot 8: Ein Dreier ist Pflichtprogramm

Ein echter Pick-up-Artist setzt sich ambitionierte Ziele. Warum sollte man eigentlich bei einem Dreier mit zwei Frauen aufhören? Warum sich nicht einmal von vier Frauen verwöhnen lassen?

Gebot 9: Akzeptiere keine Gesellschaftsnorm

Frauen auf der Straße anzusprechen, ist ein ungewöhnliches Verhalten in Deutschland. Dein Job ist es, aus der gesellschaftlichen Norm auszubrechen. Dann wirst du erfolgreich. Anstand interessiert dich nicht.

Gebot 10: Stelle dich deiner persönlichen Entwicklung

Du weißt: Wahre Großartigkeit kommt aus deiner Persönlichkeit, und diese lohnt es sich zu formen und neu auszurichten. Meditation, Körpersprache, Workshops und Seminare sind keine Fremdworte für dich.



und Methoden wurden früher nicht in Seminaren gelehrt. Die Männer vernetzten sich nicht weltweit und gingen in organisierten Gruppen zum Baggern. Und einen pseudowissenschaftlichen Überbau gab es auch nicht.

Die Pick-up-Artist-Bewegung entstand, als Paul Ross, besser bekannt unter dem Namen Ross Jeffries, 1992 ein Buch namens „How to get the women you desire into bed“ veröffentlichte und kurz darauf eine Textsammlung zu Thema Neuro-Linguistische Programmierung herausbrachte. Dort erklärt er, wie man bestimmte Kommunikationstech-

In Therapie wegen eines Pick-up-Artists

.....

niken verwendet, um die Aufmerksamkeit von Frauen zu erregen. Außerdem begann er damit, Workshops zu geben. Zwei Jahre später gründete einer seiner Schüler, De Lewis Payne, eine Online-Diskussionsgruppe. Damit begann der Aufstieg der Bewegung, die sich zunehmend vernetzte. Bis Mitte der 90er entstand so ein Netzwerk von Internetforen, Blogs und Websites, auf denen Verführungstechniken ausgetauscht werden. So richtig bekannt wurde die Szene durch die Reality-TV-Show „Pick-Up-Artist“ auf MTV. Die Teilnehmer mussten sich in der Show verschiedenen Herausforderungen stellen, beispielsweise eine Frau auf einer Brücke ansprechen oder in einem Nachtclub.

Unterstützung bekamen sie von verschiedenen PUAs. Zu den Größen der Szene gehörten zu dieser Zeit Neil Strauss alias Style und Erik von Markovik alias Mystery. Strauss wendet sich inzwischen ab von der Community und erklärte, dass er sich für sein Buch „Die perfekte Masche – Bekenntnisse eines Aufreißers“ schäme.





Ein Mann mit mehr als 100 Frauen

Wie gut kennst du dich mit Liebe und Sex aus? Egal, wie du diese Frage beantwortest, es gibt jede Menge skurrile und krasse Fakten, die du sicher noch nicht weißt. Welche das sind, verrät dir unser neues Love Sheet. In dieser Ausgabe: Polygamie.

Die Szene ist international vernetzt und auch in Deutschland seit Langem etabliert. Die PUAs treffen sich regelmäßig, um Frauen aufzureißen. Gelingt es ihnen, brüsten sie sich im Internet damit. Wie Trophäen stellen sie Videoschnipsel mit ihren Eroberungen auf YouTube. In Frankfurt sah sich das Frauenreferat bereits dazu genötigt, deswegen eine Warnung auf seiner Homepage zu veröffentlichen: „Ziel ist es, Frauen kennenzulernen, sie in Kommunikation zu verwickeln und diese zu sexuellen Handlungen zu bringen oder sogar zu zwingen.“

In verschiedenen Foren berichten Geschädigte von ihren Erfahrungen mit Pick-up-Artists. Die Userin „lunamare“ schreibt auf brigitte.de: „Ich bin von einem PUA verführt worden und werde deshalb bald in psychologischer Behandlung sein. In der Pick-up-Community heißt es ‚Frauen verstehen und verführen‘, ich kann an dieser Stelle nur sagen: ‚Frauen verletzen und sitzen lassen‘. Ich war Teil dieser Community, weil ich mich in besagten PUA verliebt hatte. Ich habe mich ein halbes Jahr mit der Materie beschäftigt und kann definitiv sagen, dass Emotionen und Gefühle diesen Männern scheinbar egal sind, es geht ihnen in erster Linie ums Ficken und nicht um Persönlichkeit, denn PUAs sind charakterlose Menschen.“ Auf elitepartner.de schreibt ein Gast: „Ein Freund von mir hat das über Jahre hinweg gemacht. Wer jetzt denkt, das lässt nur eine labile Frau mit sich machen, täuscht sich. Er hat das auch mit Akademikerinnen und rational sehr intelligenten Frauen gemacht. Die meisten von ihnen haben sich total in ihn verknallt, weil er lange genau das vorgeben konnte, was die Frauen bei einem Mann suchten.“

Solche Erfahrungsberichte bedeuten nicht, dass jeder Mann, der flirtet, die Frau nur ins Bett bekommen will und Frauen sich davor fürchten müssen, ständig und überall manipuliert zu werden. Auch in der PUA-Szene gibt es nicht nur herzlose, egoistische Menschen, die Flirten als einen Wettbewerb sehen. Viele Männer sind davon überzeugt, auch mit Ehrlichkeit und Gelassenheit glücklich zu werden. So gibt ein 33-jähriger auf elitepartner.de zu: „Ich habe mir vor Jahren das Buch ‚The Game‘ (‚Die perfekte Masche – Bekenntnisse eines Aufreißers‘, Anm. d. Red.) gekauft, denn zugegeben, ich hätte gern mehr Erfolg bei Frauen. Bis auf den Hinweis selbstbewusster zu sein, waren alle Techniken doch eher abstoßend. Bevor ich zu so einem manipulierenden, frauenverachtenden Arschloch werde, verzichte ich lieber.“

FACT 1

Alhaji Mohammed Abubakar Bello Masaba galt in seiner Heimat Nigeria als „Super-Polygamist“. Denn er heiratete mehr als 100 Frauen. Zum Zeitpunkt seines Todes hatte er 203 Kinder. Einige mehr waren noch auf dem Weg als er 2017 mit 93 Jahren starb.

FACT 2

Polygamie, also die Ehe mit mehreren Partnern, ist in Deutschland verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe rechnen. Doch es gibt Kulturkreise, in denen es völlig okay ist, mit mehreren Menschen gleichzeitig verheiratet zu sein. Das gilt allerdings fast ausschließlich für Männer, nicht für Frauen.

FACT 3

Südafrikas früherer Präsident Jacob Zuma zum Beispiel hat vier Ehefrauen. In Kenia darf seit 2014 ein Mann sogar mehrere Frauen haben, ohne die anderen darüber zu informieren. Selbst in der Türkei soll es noch gut 500 000 Mehrehen geben, obwohl die per Gesetz schon 1926 abgeschafft wurden.